



Eine eigene Gemeinschaft



von links nach rechts: Dieter Bien (geschäftsführender Betriebsleiter); Erich Pipa (Sozialdezernent des Main-Kinzig-Kreises); Christina Herbig (Pflegebetriebsleiterin); Reinhold Walz (kaufm. Betriebsleiter)

Der Main-Kinzig-Kreis betreibt für die Pflege und Begleitung älterer Menschen den zum 1. Januar 1996 gegründeten Eigenbetrieb „Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises“ mit den Einrichtungen Wohnstift Hanau, Altenzentrum Rodenbach, Kreisruheheim Gelnhausen, Seniorenzentrum Steinau

und dem Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege in Rodenbach.

Geführt von der Betriebsleitung, wird der Eigenbetrieb durch die vom Kreistag gewählte Betriebskommission überwacht. Den Vorsitz dieses Gremiums führt der Sozialdezernent.

Unser Schulteam im Aus- und Fortbildungsinstitut Rodenbach

von links nach rechts: Sonja Jahn (Lehrerin für Pflegeberufe), Monika Bernd (Lehrerin für Pflegeberufe), Monika May (Institutsleiterin), Carmen Heeg (Lehrerin für Pflegeberufe), Sonja Schneider (Schulsekretärin)



Unsere Leitsätze

Die Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises sind ein moderner und lebendiger Betrieb mit mehreren Einrichtungen. Wir bieten eine fachlich fundierte Pflege und Begleitung. Ziel unserer Arbeit ist die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität von alten, pflege- und hilfsbedürftigen Menschen.

Die Leistungen orientieren sich an der Eigenständigkeit und den Gewohnheiten unserer Bewohner; Würde, Respekt und Toleranz bestimmen unser Handeln. Die Einrichtungen der Alten- und Pflegezentren des Main-Kinzig-Kreises sind Wohn- und Lebensraum und werden dementsprechend gestaltet.

Unsere vielfältigen Dienstleistungen werden ergänzt um ein umfassendes Aus- und Fortbildungsangebot. Wir setzen neue Erkenntnisse und Ideen kreativ um.

Als Eigenbetrieb unter der Rechtsträgerschaft des Main-Kinzig-Kreises verfolgen wir ausschließlich und unmittel-

bar gemeinnützige und mildtätige Zwecke und sind weltanschaulich neutral. Unser wirtschaftliches Handeln ist transparent und nicht gewinnorientiert. Wir sind uns der Verantwortung als wichtiger regionaler Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb bewusst.

Der Umgang untereinander ist wertschätzend, ehrlich und zuverlässig. Die für die Arbeitsabläufe notwendigen Informationen werden verlässlich weitergegeben und Kritik wird sachlich geäußert. Unsere Mitarbeiter arbeiten eigenverantwortlich im Rahmen gemeinsam definierter Aufgaben und Ziele. Sie werden hierfür kontinuierlich weiterqualifiziert.

Leitungsentscheidungen sind transparent, nachvollziehbar und werden erklärt. Mitarbeiter werden bei Entscheidungen mit einbezogen. Wir fordern von ihnen Engagement, Kompetenz und die Flexibilität, sich auf ständig wechselnde Anforderungen einzustellen.

Die Historie

Der erste Lehrgang am Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege fand 1972 statt. In den nunmehr 30 Jahren hat sich unser Angebot ständig erneuert und verändert. Die Schule ist in vielen berufspolitischen Fragen richtungweisend gewesen, so hat z.B. der Main-Kinzig-Kreis als erster Schulträger eine Ausbildungsvergütung gezahlt. Zu Beginn gab es jährlich einen Kurs von einem Jahr Dauer, der immer im Oktober begann. Heute bieten wir eine Vollzeit-ausbildung, eine berufsbe-gleitende Ausbildung sowie Fortbildungsveranstaltungen und Inhouse-Schulungen zu verschiedenen Themen sowie

Fortbildungsseminare zum/zur Praxismotor/-in und zum/zur Pflegeassistent/-in an. Aus dem ursprünglichen „Ein-Frau-Betrieb“ ist ein Team von fünf Mitarbeitern geworden. Es besteht aus der Institutsleitung, drei Lehrerinnen für Pflegeberufe und der Leiterin des Schulsekretariates.

Im Moment sind die Unterrichts-räume noch in das Altenzentrum in Rodenbach integriert, voraussichtlich 2003 wird das Institut neue und größere Räume beziehen. Dort werden auch die Unterrichts-räume den modernsten pädagogischen Ansprüchen entsprechen.

Unterrichtssituation heute:

Carmen Heeg wiederholt mit dem Examenskurs



Die Ausbildung

Am Aus- und Fortbildungs-institut werden derzeit zwei Ausbildungsvarianten ange-boten. Sie haben die Mög-lichkeit, an einem Vollzeit-kurs oder, unter bestimmten Voraussetzungen, an einem berufsbegleitenden Lehrgang teilzunehmen. Falls die Nach-frage groß genug ist, haben wir auch die Möglichkeit, Ihnen eine Altenpflegehilfe-ausbildung anzubieten.

Im Augenblick sind ständig ca. 100 Teilnehmer in den Ausbildungskursen zum/zur staatlich anerkannten Alten-pfleger/-in vertreten. Jeder Kurs hat eine Klassenleitung, die für den Zeitraum von drei Jahren für die Teilnehmer zu-ständig ist. Die Teilnehmer sind entweder Auszubildende, die in den Einrichtungen der Umgebung angestellt sind, oder sie werden im Auftrag der Arbeitsämter ausgebildet. Die praktische Ausbildung findet in den Einrichtungen des Eigenbetriebes oder bei Kooperationspartnern statt, zu denen wir einen engen Kontakt und rege Zusammen-arbeit pflegen. Die Anleitung vor Ort erfolgt durch pädago-gisch geschulte Mentoren oder Praxisanleitungen.



Monika May erklärt die Niere

Unsere Ausbildung orientiert sich am geltenden Altenpfle-gegesetz und den Leitgedan-ken der Pflegewissenschaft, deren Erkenntnisse konse-quent umgesetzt werden. Das Team sowie die mehr als dreißig Fachdozenten legen großen Wert auf einen pro-jekt- und praxisorientierten Unterricht, der die fachliche, soziale und persönliche Kom-petenz der Teilnehmer opti-mal fördert. Unser gemeinsa-mes Ziel ist es, den Teilneh-mern die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie für ihre spätere Tätigkeit benötigen.

Die Fortbildung

Das Fortbildungsangebot des Aus- und Fortbildungsinstitutes beinhaltet ein breites Themenspektrum.

Es reicht von „A“ wie Aromatherapie bis „Z“ wie Zertifizierung und umfasst sowohl mehrstündige Veranstaltungen wie auch langfristige Fortbildungsseminare.



Kinästhetik-Trainerin Gudrun Müller wird gelagert

Themenbeispiele:

- Kurs Kinästhetik
- Sterbebegleitung/Hospizarbeit
- Basale Stimulation
- Umgang mit Stress und Burn-out
- Aromatherapie
- Ausbildung von Praxismentoren
- Validation und Umgang mit „Verwirrten“
- Begutachtung und Einstufung durch den MDK
- Notfallsituationen in der Altenpflege

Als „Fortbildungspakete“ bieten wir „Inhouse-Schulungen“ an, die ein oder mehrere Tagesseminare und eine Anzahl von Beratungsgesprächen oder Übungsterminen vor Ort beinhalten.

Angebote:

- Einführung in die Pflege nach kinästhetischen Gesichtspunkten und begleitende Termine

- Begleitende Schulungen im Rahmen von DCM-Projekten (Dementia Care Mapping)
- Einführung in die Pflege nach Bobath
- Qualitätssicherungsinstrument Pflegeplanung
- Ausbildung zum Pflegeassistenten

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Fortbildungsprogramm.

Institutsleiterin Monika May mit „James“.
„James“ steht für die Hospizarbeit und Verbesserung der Sterbebegleitung. Er wird von Monika May zur Werbung für die Hospizidee verwendet. Das Thema nimmt großen Raum in der Aus- und Fortbildung ein.





Anschrift und Anbindung



Aus- und Fortbildungsinstitut für Altenpflege
Am Altenzentrum 1 · 63517 Rodenbach
Telefon: 0 61 84/9 35-0 · Telefax: 0 61 84/9 35-158
Internet: www.altenheime-mkk.de
E-Mail: afi@altenheime-mkk.de

**Großer Parkplatz · Bushaltestelle direkt am Haus
Bahnhof ca. 10 Minuten zu Fuß**

Ihre Ansprechpartner:

Schulsekretariat Telefon: 0 61 84/9 35-158
Institutsleitung Telefon: 0 61 84/9 35-135

*Leben mit anderen –
Menschen in Gemeinschaft*



Aus- und Fortbildungsinstitut
für Altenpflege **Rodenbach**

